

Kurzbiografie Walter Krämer

21.06.1892 in Siegen geboren
8-jährige Volksschule und Schlosserlehre
01.10.1911 4-jährige Verpflichtung zur Marine;
Ausbildung und Dienst als Heizer
auf der S.M.S. Posen
Juli 1917 Desertion und Haft
Nov. 1918 Befreiung aus dem Gefängnis
1919 Eintritt in die USPD
1920 Übertritt zur KPD
1923 2. Vorsitzender der KPD OG Siegen
08.09.1923 Heirat mit Elisabeth Lehmann
30.11.1923 Verhaftung wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“
28.01.1925 Volksgerichtshof Leipzig: 3 Jahre 6 Monate Haft
mit weiteren 14 Siegerländer Kommunisten
1925-1927 Haftzeit in Cottbus – Amnestie
Mai 1927 Unterbezirksleiter in Krefeld
1929 Unterbezirksleiter in Elberfeld
1931 Bezirksleiter in Kassel
1932 Bezirksleiter in Hannover
04.04.1932 Wahl in den Preußischen Landtag
28.02.1933 „Schutzhaft“ und Anklage wegen „Vorbereitung
zum Hochverrat“
19.12.1934 Volksgerichtshof Berlin: 3 Jahre Gefängnis
19.12.1936 „Übernahme“ durch die Gestapo
Jan. 1937 KZ Lichtenburg
19.08.1937 KZ Buchenwald
April 1939 Kapo des Krankenreviers
06.11.1941 „auf der Flucht erschossen“
20.11.1941 Urnenbeisetzung auf dem Hermelsbacher Friedhof
in Siegen

GEDENKSTÄTTE BUCHENWALD

WALTER KRÄMER 21.6.1892, Siegen - 6.11.1941, Außenlager Goslar - KAPO DES HÄFTLINGSKRANKENBAUS

Der gelernte Schlosser und KPD-Abgeordnete im Preußischen Landtag ist seit 1933 in Haft. In Buchenwald eignete er sich im Selbststudium medizinische Kenntnisse an und führt sogar selbst Operationen durch. Er kämpft um den Ausbau des Häftlingskrankenbaus. Als einer der Köpfe der deutschen Kommunisten im Lager ist Krämer auch an der Hilfsaktion für sowjetische Kriegsgefangene beteiligt. Lagerkommandant Koch lässt ihn im Außenlager Goslar erschließen.

WALTER KRÄMER 21.6.1892, Siegen - 6.11.1941, Goslar subcamp - KAPO IN THE INMATES' INFIRMARY

The trained locksmith and Communist Party delegate to the Prussian Landtag had been in custody since 1933. In Buchenwald he acquired medical knowledge on his own and even carried out surgery. He fought for the expansion of the inmates' infirmary. As one of the heads of the German Communists in the camp, Krämer also participated in the relief effort for the Soviet prisoners of war. Camp Commandant Koch had him shot to death in the Goslar subcamp.

Lieder des Widerstands zur Eröffnung

ORT:

Kreisklinikum Weidenau Walter-Krämer-Platz und Foyer

VERANSTALTER:

Aktives Museum Südwestfalen
VVN-BdA-Siegen



Einweihung Walter-Krämer-Platz, Dez. 2014
Gedenktafel Charlottenstraße, 1999

IN DIESEM HAUS KAM AM 21. JUNI 1892 DER SIEGENER BÜRGER WALTER KRÄMER

ZUR WELT. NACH DER AUSBILDUNG ZUM SCHLOSSER UND DER DIENSTZEIT BEI DER KRIEGSMARINE KEHRTE ER 1918 NACH SIEGEN ZURÜCK, WO ER SICH SOGLEICH IM SIEGENER ARBEITER- UND SOLDATENRAT UND SPÄTER ALS STADTVERORDNETER ENGAGIERTE. ER WAR PARTEISEKRETÄR DER KPD IN VERSCHIEDENEN STÄDTEN. ALS MITGLIED DES PREUSSISCHEN LANDTAGES WURDE WALTER KRÄMER NACH DEM REICHTAGSBRAND 1933 VERHAFTET UND VON DER NS-JUSTIZ 1934 WEGEN HOCHVERRATS ZU EINER ZWEIJÄHRIGEN GEFÄNGNISSTRAFE VERURTEILT. AM TAG SEINER ENTLASSUNG ÜBERNAHM IHN DIE GESTAPO UND ÜBERSTELLTE IHN 1937 OHNE URTEIL IN DAS KZ BUCHENWALD. DORT EIGNETE ER SICH IM SELBSTSTUDIUM RASCH MEDIZINISCHE GRUNDKENNTNISSE AN, ORGANISIERTE DIE KRANKENVERSORGUNG UND FÜHRTE SOGAR SCHWIERIGE OPERATIONEN DURCH. OHNE ANSEHEN DER PERSON HALF DER „ARZT VON BUCHENWALD“ JEDEM, DER HILFE BENÖTIGTE, UND RETTETE DAMIT EINER VIELZAHL VON HÄFTLINGEN DAS LEBEN. WALTER KRÄMER WURDE VON DER SS IM AUSSENLAGER GOSLAR AM 6. NOVEMBER 1941 ERMORDET.

WALTER KRÄMER (1892 - 1941)

AUSSTELLUNG ZUM 125. GEBURTSTAG

25. 06. 2017, 15 - 17 UHR



„Arzt von
Buchenwald“





Nr.	De Schüler		Des Vaters		Geburts- oder Sterbedatum	Geburtsort	Beschreibung	Kenntnisse:											
	Vorname	Nachname	Vorname	Nachname				Engl.	Franz.	Italien.	Span.	Portug.	Dän.	Schwed.	Nordd.	Niederd.	Holländ.	Arbeits.	
17	Arthur	Polak	Arthur	Polak	19. 10. 1892	Prag	...	Engl.		



WALTER KRÄMER

„Walter Krämer wird von seinen Mithäftlingen immer wieder als geradlinig, charakterfest und kämpferisch beschrieben. So konnte er Mensch bleiben in unmenschlichen Situationen. Obwohl er Kommunist (KPD) war, handelte er nicht aus Parteiinteresse oder Gruppenegoismus, sondern seine politische Überzeugung war die Voraussetzung für seine unerschöpfliche Menschlichkeit.

Erinnern ist ein mühsames Unterfangen. ... von vielen wird noch immer zwischen Opfergruppen scharf differenziert: "Akzeptierte Opfer" und "unerwünschte Opfer" gibt es da. ... Der Siegener Kommunist Walter Krämer gehörte dabei eindeutig zu den "unerwünschten Opfern", die lieber vergessen und verschwiegen wurden, obwohl Walter Krämer in einer inhumanen Zeit an einem inhumanen Ort Menschlichkeit zeigte, die viele Leben rettete. ...“

Klaus Dietermann. 06.11.2016

„So einen Menschen wie ihn habe ich in meinem ganzen Leben nur einmal getroffen!“

Einer der mehrfach Geretteten war *Artur Radvansky, Prag*, der aktiv zur (Wieder-) Erinnerung an Walter Krämer in Siegen beitrug. Bis zu seinem Tode 2009 berichtete er oft als Zeitzeuge im Siegerland und im WDR über seinen Leidensweg und seinen Lebensretter.

2015 Videoinstallation im Aktiven Museum Südwestfalen



Walter Krämer
 KPD
 Abgeordneter im preußischen Landtag

[...] „Sofort als die Nazis gegen unseren Genossen Pieck stürmten, bin ich zu seinem Schutz auf die Tribüne gelaufen. Hier sah ich, wie gerade der Naziabgeordnete Hinkel unseren Parteifreund Fränken, der mit mir nach vorne gelaufen war, gegen die Magenggend stieß. Ich hatte von vornherein den Eindruck, dass es sich um eine ganz bewusst herbeigeführte Aktion der uniformierten SA-Leute handelte. Solange es mir bei der übermacht möglich war, wehrte ich die anstürmenden Nazis ab. Erst als ich ganz unerwartet mit einem schweren Stuhl gegen den Kopf geschlagen wurde, verlor ich für einen Augenblick die Besinnung und stürzte zu Boden. Ich konnte mich aber bald wieder aufraffen und mich weiter verteidigen. Erst der starke Blutverlust machte mich kampfunfähig.“*

Walter Krämer hatte längere Zeit an den Folgen dieses brutalen faschistischen Überfalls zu leiden.

Ausstellungsausschnitt

*Berlin am Morgen, 26.05.1932



STOLPERSTEIN

**GEDENKSTÄTTE
BUCHENWALD
Wandtafel,
Vitrine**



WALTER KRÄMER

geboren am 21. Juni 1892
ermordet am 6. November 1941

Abgeordneter der KPD im Preußischen Landtag, 1933 verhaftet, seit 1937 im KZ Buchenwald.

Er rettete im Häftlingskrankenzoo viele Leben.

»Gerechter unter den Völkern«

Lagerarbeitsgemeinschaft Buchenwald-Dora e.V., April 2011

118.00	1939 Kramer (P/K)	4576	Buchf.	am 11.11.39 im 1941er "Todesmarsch bei Tapp"
118.01	1939 Kramer (P/K)	4577	Buchf.	am 11.11.39 im 1941er "Todesmarsch bei Tapp"
118.02	1940 Kramer (P/K)	4578	Buchf.	am 11.11.39 im 1941er "Todesmarsch bei Tapp"
118.03	1940 Kramer (P/K)	4579	Buchf.	am 11.11.39 im 1941er "Todesmarsch bei Tapp"

Ende 1939 greift die ansteckende Durchfallerkrankung Ruhr im primitiven Sonderlager an sich. Sie fordert unter Juden und Polen viele Opfer. Walter Krämer drängt die SS auf Auflösung des Seuchenherds – und hat Erfolg.

Totenbuch des Häftlingskrankenzoo, 8.7.1939 – 15.11.1939 • Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar